

LEITFADEN PROVENIENZ FORSCHUNG ANHANG



ANHANG

Jana Kocourek, Katja Lindenau, Ilse von zur Mühlen und Johanna Poltermann

Stand Oktober 2019

Anhang A: Datenbanken (Auswahl)

www.lostart.de

Online seit: April 2000

Betreiber: Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

Kostenfrei: ja

Inhalt: Enthält Such- und Fundmeldungen zu Kulturgütern, die infolge des Nationalsozialismus bzw. des Zweiten Weltkrieges verbracht, verlagert oder insbesondere jüdischen Besitzern/Eigentümern verfolgungsbedingt entzogen wurden oder für die aufgrund von Provenienzlücken eine solche Verlustgeschichte nicht ausgeschlossen werden kann.

Aktualisierung: ja

Bemerkung: Objektdatenbank, Recherche für alle Gattungen möglich. Die Datenbank speist sich aus Meldungen von Institutionen und Privaten. Die Übereinstimmung eines Objektes mit einem Datensatz in Lost Art kann zum einen bedeuten, dass bereits eine Institution oder eine Privatperson nach dem Objekt sucht und es als rechtmäßiges Eigentum betrachtet (»Suchmeldung«); zum anderen aber auch, dass ein Objekt Provenienzlücken zwischen 1933 und 1945 aufweist und/oder der Erwerbungs-kontext als »belastet« identifiziert wurde (»Fundmeldung«).

www.lootedart.com

Online seit: 2001

Betreiber: Commission for Looted Art in Europe

Kostenfrei: ja

Inhalt: Objektrecherche in über 25.000 Datensätzen des Central Registry of Information on Looted Cultural Property 1933–1945. Die Datenbank speist sich aus Meldungen von Institutionen und Privatpersonen über Kulturgüter, die im Zuge des

Nationalsozialismus verloren gingen. Generell handelt es sich bei lootedart.com aber auch um ein Informationsportal mit Recherchehinweisen zu über 45 Ländern, mit aktuellen Konferenz- und Veranstaltungstipps zum Thema Provenienzforschung sowie aktuellen Pressemeldungen aus aller Welt.

Aktualisierung: ja

Bemerkung: Objektdatenbank, Recherche für alle Gattungen möglich, Informationsportal. Die Such- und Fundmeldungen sind eindeutig in »looted« oder »provenance gap« untergliedert.

www.dhm.de/datenbank/linzdb

Online seit: Juli 2008

Betreiber: Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen (BADV) bzw. seit 2017 Bundesverwaltungsamt (BVA) sowie Deutsches Historisches Museum (DHM)

Kostenfrei: ja

Inhalt: Abrufbar sind rund 6.700 Kunstwerke (Gemälde, Arbeiten auf Papier, Skulpturen, Möbel, Porzellan, Tapiserien), die Adolf Hitler und seine Sonderbeauftragten vom Ende der 1930er Jahre bis 1945 hauptsächlich für ein in Linz geplantes Museum, aber auch für andere Sammlungen kauften oder aus beschlagnahmtem Besitz übernahmen.

Aktualisierung: nein

Bemerkung: Objektdatenbank, Recherche vor allem nach Kunstobjekten

www.dhm.de/datenbank/ccp

Online seit: Juni 2009

Betreiber: Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen (BADV) bzw. seit 2017 Bundesverwaltungsamt (BVA), Bundesarchiv (BArch) sowie Deutsches Historisches Museum (DHM)

Kostenfrei: ja

Inhalt: Aufgabe des von den Alliierten gegründeten Central Collecting Point (CCP) München war es, Kulturgut, das im Deutschen Reich oder in den besetzten Gebieten während des Nationalsozialismus geraubt, beschlagnahmt oder über den Handel verkauft worden war, aus den Sammeldepots zu holen und zu inventarisieren. Das Ziel war, die Kulturgüter anschließend restituieren zu können. Im CCP München, dessen Karteien hier abrufbar sind, wurden die Werke in sechs Karteikartenreihen erfasst: Kontrollnummernkartei = Arrival Cards (43.189 Karteikarten durchsuchbar), Restitutionskartei (nach Mü.-Nr.) = Property Cards (65.573 Karteikarten durchsuchbar), Alte Ministerpräsidentenkartei (9.702 Karteikarten durchsuchbar), Treuhänderschaft des Bayerischen Ministerpräsidenten (2.452 Karteikarten durchsuchbar), JRSO (1.345 Karteikarten durchsuchbar) und heutiger Restbestand CCP (2.717 Karteikarten durchsuchbar). Die Property Cards stellen die Hauptkartei dar und sind zum großen Teil im Bundesarchiv in Koblenz verwahrt. Dazu kommen rund 1.000 Property Cards von an Österreich übergebenen Objekten aus dem BDA in Wien, die Daten zu 29 Objekten, die als Leihgaben im DHM verwahrt werden, sowie zirka 4.300 Objektfotos.

Aktualisierung: nein

Bemerkung: Online-Quellenedition, auf Basis digitalisierter Karteikarten, Recherche vor allem für Gemälde, aber auch Skulpturen, kunstgewerbliche Objekte wie Tapiserien, Fayencen und Keramiken sowie Bücher und Numismatika; unvollständig, durch Rechtschreibfehler/redaktionelle Fehler können Suchen erfolglos bleiben, obwohl das

Objekt enthalten ist/sein müsste, da z. B. auf der Rückseite des zu untersuchenden Gemäldes eindeutig eine Münchner Nummer auszumachen ist. Die Datenbank ist u. a. unvollständig, weil Sammelkarten zu Münchner Nummern aus Museumsbestand bzw. über Museen ausgelagertem Privatbesitz nicht aufgenommen sind. Diese sind alternativ über fold3 zu recherchieren.

www.dhm.de/datenbank/goering

Online seit: Juni 2012

Betreiber: Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen (BADV) bzw. seit 2017 Bundesverwaltungsamt (BVA) sowie Deutsches Historisches Museum (DHM)

Kostenfrei: ja

Inhalt: 4.248 Kunstwerke aus der Kunstsammlung von Hermann Göring. Die Datenbank beruht in weiten Teilen auf dem »Göring-Katalog«, der im Bundesarchiv Koblenz aufbewahrt wird. Weitere Informationen zu den Gemälden wurden der Publikation von Nancy Yeide entnommen. Zusätzliche Informationen lieferte die Datenbank der Jewish Claims Conference (www.errproject.org) und der Nachlass von Kurt Reutti aus dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz in Berlin.¹ Die Datenbank ist nicht vollständig, weitere Werke aus der »Sammlung Göring« können über Recherchen in anderen Quellen, z. B. über Fold3, zugeordnet werden.

Aktualisierung: nein

Bemerkung: Objektdatenbank, Verlinkung zur CCP-Datenbank und den dort digitalisierten Property Cards

www.errproject.org/jeudepaume

Online seit: Oktober 2010

Betreiber: Jewish Claims Conference, United States Holocaust Memorial Museum, in Kooperation mit dem Bundesarchiv, den Archives Diplomatiques France und The United States National Archives and Records Administration (NARA) sowie die Commission for Art Recovery

Kostenfrei: ja

Inhalt: Die ERR-Datenbank dokumentiert Kunstobjekte, die von Beauftragten des Einsatzstabes Reichsleiter Rosenberg (ERR) im besetzten Frankreich und Belgien geraubt wurden. Diese Objekte wurden zwischen Ende 1940 und August 1944 im Museum Jeu de Paume registriert und gelagert. Die Datenbank listet Provenienzinformationen zu mehr als 35.000 Objekten.

Aktualisierung: ja

Bemerkung: Objektdatenbank, Recherche für alle Gattungen möglich, zusätzlich Bereitstellung von zeitgenössischen Fotos, Inventaren von z. B. der »M-Aktion« (Möbel-Aktion)

www.fold3.com

Online seit: 2007, Relaunch 2011

Betreiber: Ancestry.com, United States Holocaust Memorial Museum und The United States National Archives and Records Administration (NARA)

Kostenfrei: teilweise

Inhalt: Ziel der Datenbank ist es, die weltweit größte Online-Sammlung von Militär-Archivalien aufzubauen. Die Dokumente zum Zweiten Weltkrieg aus der United States

National Archives and Records Administration (NARA) enthalten u. a. die »Holocaust Collection«, worin für Provenienzforschung die »Ardelia Hall Collection« am wichtigsten ist. Diese enthält u. a. die CCP-Property Cards München, Marburg und Wiesbaden, die OMGUS-Akten (U. S. Office of Military Government for Germany), die Akten der Monuments and Fine Arts Branch, die Berichte der OSS (USS Office of Strategic Services) Art Looting Intelligence Unit (ALIU) 1945–1946 und die sog. ALIU Red Flag Names-Listen u. v. a. m.

Aktualisierung: ja

Bemerkung: Online-Quellenedition, Bereitstellung von Digitalisaten vor allem aus den NARA, aufgrund der großen Datenmenge kaum zu überblickendes, aber wertvolles Recherchemittel

<https://irp2.ehri-project.eu/resources>

Online seit: 2010

Betreiber: EHRI (European Holocaust Research Infrastructure)

Kostenfrei: ja

Inhalt: Das International Research Portal for Records related to Nazi-Era Cultural Property ist eine Metasuchmaschine, die verschiedene Archive, Datenbanken und Findbücher verknüpft. Kooperierende Institutionen sind u. a.: Kunst-Datenbank des Nationalfonds Österreich, Belgium Holocaust Assets Finding Aid, Central Collecting Point München, Database of Art Objects at Jeu de Paume, German Sales Catalogs 1900–1945, Lost Art-Datenbank, Memorial de la SHOAH Archives, National Archives of the United States Catalog, National Archives of the United States Holocaust-Era Assets on Fold3 (Ardelia Hall etc.), National Archives of UK. Das Portal liefert grundsätzliche Informationen zu Archiven in den USA und Europa sowie unzählige weitere Informationen zu Publikationen, Workshops, Weiterbildungen, Tagungen, Holocaust-Studien in verschiedenen Ländern etc.

Aktualisierung: ja

Bemerkung: Bereitstellung von Verlinkungen zu Archiven und weiteren Quellen

www.getty.edu/research/tools/provenance/search.html

Online seit: 1998

Betreiber: The Getty Research Institute

Kostenfrei: ja

Inhalt: Der Getty Provenance Index ist eine Sammlung verschiedener Datenbanken, die auf digitalisierten und ausgewerteten Archivmaterialien basieren. Es gibt verschiedene Bereiche: Archival Inventories, Sales Catalogs (z. B. German Sales 1900–1945), Dealer Stock Books (z. B. Knoedler Gallery) und Public Collections.

Aktualisierung: ja

Bemerkung: Suche nach Objekten möglich, Bereitstellung von diversen Datenbanken – zum Teil Objektdatenbanken – bzw. von durchsuchbaren Digitalisaten

www2.culture.gouv.fr/documentation/mnr/MnR-rbs.htm

als Relaunch integriert in:

www.pop.culture.gouv.fr/search/list?base=%5B%22R%C3%A9cup%C3%A9ration+artistique+%28MNR+Rose-Valland%29%22%5D&mainSearch=%22%22

Online seit: November 1996, Relaunch als Rose Valland Website 2010/11, aktuell Relaunch geplant für Ende 2019

Betreiber: Kultusministerium Frankreich/Ministère de la Culture et de la Communication de France

Kostenfrei: ja

Inhalt: Site Rose Valland – Musées Nationaux Récupération (MNR). Die Website hat zwei hauptsächliche Schwerpunkte. Einerseits stellt sie die Datenbank zum MNR, dem Verzeichnis der Kunstwerke, die nach dem Zweiten Weltkrieg aus Deutschland an Frankreich repatriert wurden und deren rechtmäßige Eigentümer nicht zu ermitteln waren. Rund 2.000 Kunstwerke sind mit Provenienzanangaben im Catalogue des MNR abrufbar. Andererseits bietet die Website die Recherche in den digitalisierten Bänden des Répertoire des biens spoliés an. Das Verzeichnis der in Frankreich während des Krieges beschlagnahmten Kulturgüter wurde zwischen 1947 und 1949 vom Bureau central des restitutions (BCR) veröffentlicht. Es handelt sich nicht um einen vollständigen Katalog der von der Besatzungsarmee in Frankreich geraubten Werke, sondern um ein Répertoire der beanspruchten Objekte, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht zurückgegeben worden waren.²

Aktualisierung: ja

Bemerkung: teils Objektdatenbank, teils Recherchemittel für gleichzeitige Suche in allen Bänden des Répertoire des biens spoliés

www.provenienzdatenbank.bund.de

Online seit: 2007

Betreiber: Bundesverwaltungsamt

Kostenfrei: ja

Inhalt: Bereitstellung von Ergebnissen zur Provenienzforschung der Kunstsammlung des Bundes, rund 2.100 Provenienzdossiers online

Aktualisierung: ja

Bemerkung: Objektdatenbank, die Bundesregierung hat 1963 rund 20.000 Kulturgüter von der »Treuhandverwaltung von Kulturgut« übernommen. Dabei handelt es sich um ehemaligen »Reichsbesitz« und Kunstgegenstände aus dem ehemaligen Besitz von Funktionären und Organisationen der NSDAP. Die mit Quellen verifizierten Provenienzanangaben können wichtige Hinweise für die eigene Recherche zu bestimmten Sammlern und Händlern liefern. Der Forschungsstand muss beachtet werden.

www.geschkult.fu-berlin.de/e/db_entart_kunst/datenbank

Online seit: 2010, seit Sommer 2018 vollständig

Betreiber: Forschungsstelle »Entartete Kunst« an der Freien Universität Berlin, finanziert von der Ferdinand-Möller-Stiftung bis 2016, seitdem von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert

Kostenfrei: ja

Inhalt: Das Gesamtverzeichnis der 1937/38 in deutschen Museen beschlagnahmten Werke »entarteter Kunst«. »Das Gesamtverzeichnis fußt auf dem von den Nationalsozialisten angelegten Beschlagnahmeinventar. Die Angaben sind dort unvollständig, ungenau und teilweise fehlerhaft. Sie wurden soweit möglich vervollständigt und berichtigt sowie um Angaben zum späteren Verbleib und dem heutigen Standort erweitert.«³ Mehr als 21.000 Kunstwerke wurden beschlagnahmt und sind in der Datenbank abrufbar. Grundlage für die Datenbank ist die sogenannte Harry-Fischer-Liste, das bislang einzig bekannte komplette Verzeichnis der beschlagnahmten Kunstwerke.⁴

Aktualisierung: ja

Bemerkung: Objektdatenbank, Recherche für Kunstwerke, vorrangig der Klassischen Moderne, da nur diese in NS-Zeit als »entartet« galt. Zur Verifizierung der Angaben lohnt die Kontaktaufnahme mit dem Herkunftsmuseum.

www.gdk-research.de

Online seit: 2011

Betreiber: Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Deutsches Historisches Museum, Haus der Kunst

Kostenfrei: ja

Inhalt: Bildbasierte Forschungsplattform zu den acht Großen Deutschen Kunstausstellungen 1937–1944 in München, Verkaufsausstellung mit 12.550 Werken der Plastik, Malerei und Grafik. GDK Research erschließt erstmals umfangreiche fotografische und schriftliche Quellen aus den Beständen mehrerer Institutionen, um den Verkauf staatlich geförderter Kunst der NS-Zeit nachvollziehbar zu machen.

Aktualisierung: nein

Bemerkung: Objektdatenbank, Recherche ausschließlich nach Gemälden, Arbeiten auf Papier und Skulpturen staatlich geförderter Künstler der NS-Zeit, Bereitstellung von historischen Fotografien und ergänzenden Informationen zu Künstlern und den einzelnen Werken sowie deren Käufern

www.zdk-online.org

Online seit: 2017

Betreiber: Kommission für Provenienzforschung Österreich, Archiv des Kunsthistorischen Museums Wien

Kostenfrei: ja

Inhalt: rund 11.500 Karteikarten des sogenannten Zentraldepots für beschlagnahmte Sammlungen in Wien aus dem Archiv des Kunsthistorischen Museums Wien und dem Archiv des Bundesdenkmalamts. Die beiden Karteien dokumentieren Objekte aus privaten Wiener Kunstsammlungen, die seit März 1938 durch das NS-Regime entzogen worden waren.

Aktualisierung: ja

Bemerkung: Online-Quellenedition, nach den auf den Karteikarten verzeichneten Objekten durchsuchbar, teilweise weiterführende Informationen zu den beschriebenen Objekten

www.marquesdecollections.fr

Online seit: 2010

Betreiber: Fondation Custodia

Kostenfrei: ja

Inhalt: Basierend auf dem gleichnamigen 1921 veröffentlichten Buch von Frits Lugt, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Die Datenbank wird kontinuierlich mit Abbildungen von Stempeln und biografischen Informationen erweitert.

Aktualisierung: ja

Bemerkung: keine Objektdatenbank, Recherche nach Provenienzmerkmalen in Form von Stempeln auf Zeichnungen, Druckgrafiken und in Büchern, handschriftliche Sammlerkennzeichen, Bereitstellung von Abbildungen von Sammlerstempeln sowie biografischen Informationen zu Sammlern und Händlern

www.provenienzforschung.gv.at

Online seit: 2007

Betreiber: Bundeskanzleramt Österreich

Kostenfrei: ja

Inhalt: Die österreichische Kommission für Provenienzforschung veröffentlicht hier die ausführlichen Empfehlungen des Kunstrückgabebeirats, die aufgrund von Dossiers der Provenienzforscher in den österreichischen Bundesmuseen ausgesprochen werden.

Aktualisierung: ja

Bemerkung: keine Datenbank, sondern Sammlung von nach Texten durchsuchbaren PDFs, Suche nach Objekten bedingt möglich, hilfreich für Kontextrecherche

www.restitutiecommissie.nl/en

Online seit: 2002

Betreiber: Restitutie Commissie

Kostenfrei: ja

Inhalt: Die niederländische Kommission für Restitutionsen veröffentlicht hier die Ergebnisse ihrer Forschungen zu den bereits erfolgten Empfehlungen. Abrufbar sind die ausführlichen und mit Quellen verifizierten Provenienzberichte.

Aktualisierung: ja

Bemerkung: Suche nach Objekten bedingt möglich, hilfreich für Kontextrecherche

www.herkomstgezocht.nl/en

Online seit: 1998

Betreiber: Bureau Herkomst Gezocht (Origins Unknown Agency), Ministry of Education, Culture and Science/Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap

Kostenfrei: ja

Inhalt: Das Bureau Herkomst Gezocht veröffentlicht hier die Ergebnisse seiner Forschungen zur niederländischen Staatssammlung (Nederlands Kunstbezit Collection, rund 4.700 Objekte). Abrufbar sind die mit Quellen verifizierten Provenienzketten einschließlich Abbildungen. Seit 2015 gibt es ein neues Projekt zu den Missing Works of Art (von Deutschen während der Besetzung in den Niederlanden erworbene und nicht wiedererlangte Werke). Ziel des Projektes ist die Digitalisierung aller Meldeformulare der rund 15.000 als vermisst gemeldeten Kunstwerke, die während der Besetzungszeit gehandelt wurden. Bislang sind 8.283 Meldeformulare online durchsuchbar.

Aktualisierung: ja

Bemerkung: Objektdatenbank, Recherche gleichzeitig in den zwei Sammlungsbereichen möglich, einfache Suche nach Künstlern, Besitzern, Titeln

www.gov.uk/government/groups/spoliation-advisory-panel

Online seit: 2001

Betreiber: Großbritannien, Department for Culture, Media and Sport

Kostenfrei: ja

Inhalt: Die britische Regierung veröffentlicht hier die Empfehlungen des Spoliation Advisory Panel in Bezug auf Anträge zu Objekten öffentlicher und privater Sammlungen in Großbritannien. Die Berichte der Kommission sind online abrufbar.

Aktualisierung: ja

Bemerkung: Hilfreich für Kontextrecherche bei vergleichbaren Fällen, Offenlegung der Entscheidungsgrundlage bei Restitutionsentscheidungen, zur Verifizierung der Quellen lohnt eine Kontaktaufnahme

www.lbi.org

Online seit: Website 1998, digitalisierte Bestände 2012

Betreiber: Leo Baeck Institute New York/Berlin

Kostenfrei: ja

Inhalt: Das Leo Baeck Institute beherbergt eine Bibliothek, ein Archiv sowie eine Kunstsammlung. Der Großteil der erhaltenen Objekte wurde von jüdischen Flüchtlingen selbst oder ihren Nachkommen in die Obhut des Instituts übergeben. Abrufbar sind diverse Digitalisate wie Korrespondenzen, Manuskripte, Memoiren von jüdischen Familien, die in die USA emigriert sind, sowie Fotografien oder auch Audiodateien.

Aktualisierung: ja

Bemerkung: Recherche in Digitalisaten, hilfreich für Kontextrecherche, Suche nach Objekten nicht möglich

<http://lootedculturalassets.de>

Online seit: 2012, Umbenennung 2014

Betreiber: Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin

Kostenfrei: ja

Inhalt: Die Datenbank ist eine Kooperation der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, der Bibliothek der Freien Universität Berlin, der Bibliothek der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden Hamburg, der Universitätsbibliothek der Universität Potsdam und der Badischen Landesbibliothek. Sie präsentiert die Ergebnisse der Provenienzforschung dieser Institutionen mit mehr als 31.000 Provenienzhinweisen und Informationen zu ca. 8.000 Personen sowie Institutionen.

Aktualisierung: ja

Bemerkung: keine eigentliche Objektdatenbank, eher Recherche nach Provenienzmerkmalen, Personen bzw. Sammlungen, Institutionen und Körperschaften

<https://provenienz.gbv.de>

Online seit: 2011

Betreiber: dbv-Kommission Provenienzforschung und Provenienzerschließung / Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)

Kostenfrei: ja

Inhalt: ProvenienzWiki wird kooperativ von Mitarbeitenden aus Bibliotheken des GBV und SWB (K10plus) und darüber hinaus erarbeitet. Die hochgeladenen Bilddateien zu Provenienzmerkmalen und forschungsrelevanten Schlüsselseiten werden mit standardisierten Metadaten zu Vorlage, Maßen, Motiv, Beschriftung etc. erfasst und über Inhaltsseiten zu Provenienzen (Personen und Institutionen) und Sammlungen ausführlich beschrieben. Gleichzeitig werden nach Möglichkeit umfassende, auch internationale Exemplarnachweise zu den einzelnen Provenienzen und Sammlungen eingepflegt. Die Bilddateien zu seriellen Provenienzmerkmalen (etwa Stempel, Exlibris, Etikett) werden gleichzeitig mit den entsprechenden Normdaten in der GND nachgewiesen. Darüber hinaus wird im ProvenienzWiki das normierte Vokabular des Thesaurus der Provenienzbegriffe (T-PRO) gehostet.

Aktualisierung: ja

Bemerkung: keine Objektdatenbank, Recherche nach Provenienzmerkmalen, Personen, Sammlungen, Institutionen und Körperschaften

www.deutschefotothek.de/cms/provenienzforschung.xml

Online seit: 2014

Betreiber: Deutsche Fotothek an der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB)

Kostenfrei: ja

Inhalt: Die Kollektion »Provenienzforschung« innerhalb der Bilddatenbank der Deutschen Fotothek beinhaltet Provenienzmerkmale wie Exlibris, Stempel oder Autogramme, deren Vorbesitzer im Zuge der Provenienzforschungen an der SLUB Dresden und der Stadtbibliothek Bautzen ermittelt werden konnten. Die abgebildeten Merkmale werden ausführlich beschrieben und sind mit den entsprechenden Normdaten in der GND verlinkt. Die Sammlung wird täglich ergänzt.

Aktualisierung: ja

Bemerkung: keine Objektdatenbank, Recherche nach Provenienzmerkmalen, Personen, Sammlungen, Institutionen und Körperschaften

www.dnb.de/gnd

Online seit: 2012

Betreiber: Deutsche Nationalbibliothek (DNB), deutschsprachige Bibliotheksverbände u.a.

Kostenfrei: ja

Inhalt: Die Gemeinsame Normdatei (GND) ist eine Normdatei für Personen, Körperschaften, Kongresse, Geografika, Sachschlagwörter und Werktitel, die zunächst der Katalogisierung in Bibliotheken dient, zunehmend aber auch von Archiven, Museen, Projekten und in Web-Anwendungen genutzt wird. Sie wird von der DNB, allen deutschsprachigen Bibliotheksverbänden und zahlreichen weiteren Institutionen kooperativ geführt. Seit Juli 2014 werden die Normdaten nach den RDA-Regeln erfasst. Die GND enthält aktuell fast 35.000 für die Provenienzerschließung genutzte bzw. in diesem Zusammenhang angelegte Normsätze (über 20.000 Personen, fast 9.000 Institutionen und über 5.000 Provenienzmerkmale). Diese Normsätze enthalten auch weiterführende Informationen über familiäre und berufliche Beziehungen, die Geschichte des Buchbesitzes und Links zu Bilddateien.

Aktualisierung: ja

Bemerkung: keine Objektdatenbank, Recherche nach Provenienzmerkmalen, Personen, Sammlungen, Institutionen und Körperschaften

<https://kxp.k10plus.de>

Online seit 2002/2012

Betreiber: Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) / Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Kostenfrei: ja

Inhalt: Der gemeinsame Verbundkatalog (GVK) ist der frei zugängliche Ausschnitt der Verbunddatenbank K10plus des GBV und des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB). Im GVK sind über 72,6 Mio. Titel mit mehr als 183,0 Mio. Besitznachweisen von Büchern, Zeitschriften und anderen Mediengattungen in ca. 1.110 Bibliotheken aus dem GBV und dem SWB nachgewiesen. Seit 2002 werden im Verbundkatalog des GBV im Rahmen der exemplarspezifischen Erschließung Provenienzdaten erfasst, seit 2012 auch im SWB. Ziel ist die Dokumentation der Geschichte eines Buchexemplars. Die Provenienzdaten werden standardisiert erfasst und sind nach Möglichkeit mit Normdaten aus der GND verlinkt.

Aktualisierung: ja

Bemerkung: Katalogdatenbank, Recherche über einen eigenen Sucheinstieg zu Provenienzdaten (Personen, Sammlungen, Institutionen und Körperschaften, Provenienzmerkmale) in Verbindung mit den zugehörigen Exemplaren (d. h. Objekten) und bibliografischen Daten

1 Deutsches Historisches Museum, https://www.dhm.de/datenbank/goering/dhm_goering.php?seite=18 (13.12.2018), »Göring-Katalog« siehe Bundesarchiv Koblenz, B 323 Nr. 57–67; Nancy H. Yeide, *Beyond the dreams of avarice. The Hermann Goering collection*, Dallas 2009.

2 <http://www2.culture.gouv.fr/documentation/mnr/MnR-rbs.htm> (2.9.2019).

3 Freie Universität Berlin, https://www.geschkult.fu-berlin.de/e/db_entart_kunst/datenbank/index.html (2.9.2019).

4 Die Harry-Fischer-Liste wird vom Victoria & Albert Museum, London verwahrt und ist online als Digitalisat abrufbar: www.vam.ac.uk/content/articles/e/entartete-kunst

Anhang B: Erschlossene und teilweise online zugängliche Quellen zum Handel (Auswahl):

- Galerien Ernst Arnold/Ludwig Gutbier, Dresden und München, Geschäftsunterlagen und Korrespondenz 1890–1952 im Deutschen Kunstarchiv, Nürnberg
- Gallery Bachstitz, Kunsthandelsarchiv im Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie (RKD), Den Haag: <https://rkd.nl/explore/collections/558> und <https://rkd.nl/explore/archives/details/NL-HaRKD-0558>
- Kunsthandlung Bernheimer, München, Firmenarchiv mit Verkaufsbüchern 1915–1950, Lagerbüchern u. a. im Bayerischen Wirtschaftsarchiv München
- Kunsthandlung Julius Böhler, München, Karteikarten und Fotomaterial 1903–1994 im Zentralinstitut für Kunstgeschichte München; Lagerbücher und Korrespondenz 1890–1975 im Bayerischen Wirtschaftsarchiv München; Teilnachlass im Deutschen Kunstarchiv Nürnberg
- Antiquariat Martin Breslauer, Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin, Handschriftenabteilung, Bestandsübersicht über: <http://kalliope-verbund.info/gnd/118673904>
- Galerie Van Diemen & Co. GmbH, Berlin, 6 Fotobände Gemälde 1922–1933 im RKD, Den Haag: <https://rkd.nl/nl/explore/archives/details/NL-HaRKD-0262>
- Kunsthandlung Duveen Brothers, London und New York, Geschäftsarchiv (Duveen Brothers records, 1876–1981 und stock documentation 1826–1965 im Getty Research Institute (GRI), Los Angeles: www.getty.edu/research/tools/guides_bibliographies/duveen/index.html
- Hôtel Drouot, Paris, und weitere vor allem französische Auktionshäuser, 7.821 Auktionskataloge aus dem Bestand der Bibliothèque de l'Institut National d'Histoire de l'Art, collections Jacques Doucet, digitalisiert, 17.–20. Jahrhundert: <https://bibliotheque-numerique.inha.fr/collection-toutes>
- Galerie Jacques Goudstikker, Amsterdam, Kartei mit Gemälden, Grafik, Gobelins, 1940–1945 im RKD, Den Haag: <https://rkd.nl/en/explore/archives/details/NL-HaRKD-0374/start/100>
- Goupil & Cie/Boussod, Valadon & Cie, Paris, 15 Lagerbücher 1846–1919 sowie Galerie M. Knoedler & Co., New York, 11 Gemälde-Lagerbücher sowie 21 Gemälde- und Aquarell-Verkaufsbücher 1872–1970 im GRI, Los Angeles: <http://piprod.getty.edu/starweb/stockbooks/servlet.starweb?path=stockbooks/stockbooks.web>
- Weitere Geschäftsunterlagen von Goupil & Cie im RKD, Den Haag: <https://rkd.nl/explore/collections/355> und <http://rkd.nl/explore/archives/details/NL-HaRKD-0355>
- Hildebrand Gurlitt, Geschäftsbücher 1937–1945, einsehbar über: www.lostart.de/Webs/DE/Datenbank/Gurlitt/KunstfundMuenchen.html
- Karl Haberstock, Nachlass von Karl und Magdalene Haberstock, Korrespondenz seit ca. 1930 und Geschäftsbücher 1908–Oktober 1944 im Haberstock-Archiv in den Kunstsammlungen und Museen Augsburg, Geschäftsbücher 1933–1944 publiziert von Horst Keßler, Karl Haberstock. Umstrittener Kunsthändler und Mäzen, München/Berlin 2008; Geschäftsunterlagen 1937–1943 befinden sich auch im Bundesarchiv Koblenz
- Galerie Heinemann, München, u. a. Geschäftsbücher, Verkaufs- und Lagerkataloge, Karteikarten, Fotomaterial Deutsches Kunstarchiv, Nürnberg: <http://heinemann.gnm.de/de/hintergrund.html>

- Galerie Hugo Helbing, München und Frankfurt, teilweise annotierte Katalog-Exemplare der Kunsthandlung 1895–1937 im Zentralinstitut für Kunstgeschichte München und im Kunsthaus Zürich
- Kunsthandel D. A. Hoogendijk, Amsterdam, Kunsthandelsarchiv im RKD Den Haag, zugänglich ab September 2021: <https://rkd.nl/explore/collections/460>
- Auktionshaus Hans Klemm, Leipzig, Protokolle der Versteigerungen aus jüdischem Eigentum, Sächsisches Staatsarchiv Leipzig: www.archiv.sachsen.de/archiv/be-stand.jsp?oid=09.20&bestandid=20979&syg_id=
- Kunsthandel Frederik Muller en Co., Amsterdam, Expertisen, Briefe etc. im RKD, Den Haag: <https://rkd.nl/nl/explore/archives/details/NL-HaRKD-0606>
- Galerie Paul Rosenberg, Paris und New York, Geschäftsunterlagen, Korrespondenz, Karteikarten und Fotomaterial 1905–2000 im Museum of Modern Art, New York: www.moma.org/research-and-learning/archives/finding-aids/PaulRosenbergf
- Kunsthandlungen der Firma Rosenthal, München, Korrespondenz, Lagerbücher und Kataloge im Stadtarchiv München
- Kunsthaus Schaller, Stuttgart, Nachlass im Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg, Hohenheim
- Galerie Jacques Seligmann & Co., New York City und Paris, Geschäftsarchiv 1904–1978 in den Archives of American Art: www.aaa.si.edu/collections/jacques-seligmann--co-records-9936
- Galerien Thannhauser, München, Berlin und Luzern, Geschäftsunterlagen 1919–1971 im Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung e. V., Köln: www.artcontent.de/zadik/akte.aspx?page=&m=&b_id=30&akte=42
- Auktionshaus Adolf Weinmüller, München und Wien, annotierte Auktionskataloge und -protokolle 1936–1944, Transkriptionen einsehbar über: www.lostart.de/Webs/DE/Provenienz/Weinmueller/AuktionNav.html
- Zentralstelle für wissenschaftliche Altbestände (ZwA), Tiefenerschließung des Aktenbestandes ZwA 1949–1995 in der Überlieferung der Deutschen Staatsbibliothek: https://provenienz.gbv.de/Datei:SBB-PK_Akten_DSB_ZwA.pdf